

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Leidhecken b. Friedberg, 1929-12-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Leidfurken, 12. Dez. 29.

Mein lieber Waldemar Bonbalt.

Herbei Sie herzlichsten Dank für
Ihre letzten Briefe und noch allem die Versicherung
von „Morgen in. Götter“. Es kommt Ihnen heute nur
Nur die Leistung der Briefe beständig. Wir sind es
nicht barmherzig, möchte ich Ihnen ein Zufriedenheit sagen.
Es fällt mir nicht leicht Ihnen das zu sagen — das Beste ist
aber nicht zu sagen, sondern mich zu überzeugen, und wenn
bei Ihnen schon nicht irgendwo die Hand nach Götter
schlagen müßte, das ich ein Götter, das Götter nicht mehr,
es ist das Beste nicht nur zu sein, sondern die Wirklich-
keit „Freunde“ und „Lied“ doch. Nicht erfüllt mich
zu Morgen so das ich schon vorher — ich meine nicht die
jüngsten Seiten der Götter, sondern das ich schon vorher
o nein, sondern das ich schon vorher das ich schon vorher
ja, aber Götter nicht. Es glückte, das Sie und ich
und ich schon vorher, wenn ich Ihnen meine „Be-
grüß“ der Götter Morgen so zu sagen kann, wie es
mich erfüllt, nicht nur meine Wunden beständig. Es gibt
nicht oder fünf Morgen mehr, das ich schon vorher
die Götter nicht oder das ich schon vorher: das Götter Ca =

erregt - am intimsten vielleicht im Jahr 1923 -
als man in der, als in der Reichsversammlung von
Umfassung von Raubverbrechen "Vorstellung" trat.

Sie verstehen mich. Ich kann mich ganz
klar machen, dass ich schon kann, nach Forderung ist:
Sie hat die. -

Dies ist "Mein o. O. J. der" eine der letzten und
mindestens Rückblick, in dem man die Forderung nicht
begegnet. -

Ich kann die mein Erlebnis nicht in der ganzen
großen, die Zeit ist nicht, nach dem, was
nicht als die, aber die Stunde kommt immer,
ist immer die, in der Stille oder der Stille, der
aber ^{Sie} nicht als die, aber die Stunde kommt immer,
nicht als die, aber die Stunde kommt immer,
nicht als die, aber die Stunde kommt immer,?

Sie können in der nächsten Forderung nach, wie
sich die nach dem 8. oder 10. T. in Frankfurt.

L

Karl Ruffert.